

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 430

Dienstag, 21. September 2010

ÖSTERREICHS GESCHICHTE



Die 3C der Hauptschule Laßnitzhöhe unternimmt eine „Reise zurück in die Vergangenheit“, indem Themen, die Österreich im Laufe der Zeit (von 1918 bis in die Gegenwart) betroffen haben, aufgearbeitet wurden.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

REISE IN EINE SCHRECKLICHE VERGANGENHEIT

Österreich ist jetzt eine Republik. In einer Republik herrscht das Volk. Das war nicht immer so. In Österreich gab es auch eine Diktatur. In einer Diktatur herrscht nur einer oder wenige. Hitler war in Österreich von 1938-1945 Diktator. In einer Diktatur sind die Wahlen manipuliert. Die Presse darf nicht selbst entscheiden was sie schreibt. Und es gibt keine Gerechtigkeit.

In einer Republik gibt es gerechte Wahlen, es herrscht Meinungsfreiheit und die Presse kann auch schlechte Sachen über die Regierung schreiben. Es gibt viele Freiheiten (Berufswahlen) die es in einer Diktatur nicht gibt.



Sarah (12), Francisco (12), Mario (14)

DIE NS-DIKTATUR VON 1938-45:

Verfolgt und ermordet wurden
Juden/Jüdinnen, Roma & Sinti,
Homosexuelle, religiöse Gruppen,
soziale Randgruppen, Menschen mit
Behinderung.

Im nationalsozialistischen
System herrschte Zwang,
Verfolgung und Terror.



Das gesamte Leben
der Menschen
wurde bestimmt.



Viele Österreicher/innen
waren Mitglieder des
Nationalsozialismus.

Es gab aber auch
Österreicher/innen, die
Widerstand leisteten.



In der Diktatur sind viele
Menschen gestorben.



WAS BEDEUTET...?

...Gewaltentrennung?

Die Staatsmacht wird in drei Teile geteilt:

1. Das Parlament macht die Gesetze.
2. Die Regierung und Verwaltung führen Gesetze aus und setzen sie um.
3. Die Gerichte entscheiden, ob jemand ein Gesetz gebrochen hat und wie hoch die Strafe ist.

Die Gewaltentrennung gibt es weil nicht einer zu viel Macht haben soll.

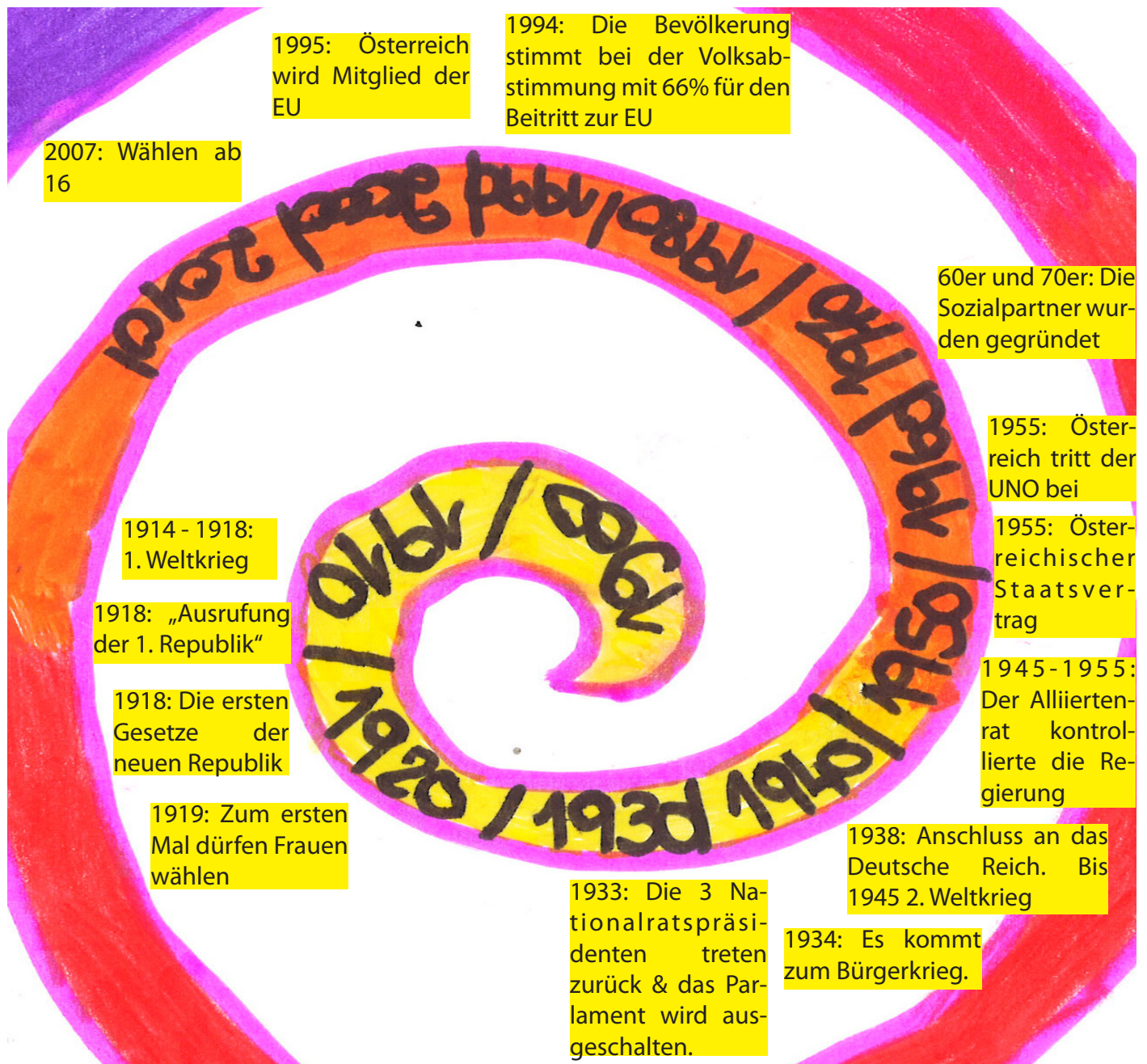
...Regierung?

Die Bundesregierung besteht aus dem/der BundeskanzlerIn und den BundesministerInnen. Die Minister machen Gesetzesvorschläge. Sie dürfen aber keine Gesetze beschließen. Dazu braucht man den Nationalrat und den Bundesrat. Die Regierung darf nur das tun, was ihr das Gesetz vorschreibt.



Rebecca (12), Melanie (13)

ÖSTERREICH VON 1914 - 2010



ÖSTERREICH ALS DEMOKRATISCHE REPUBLIK

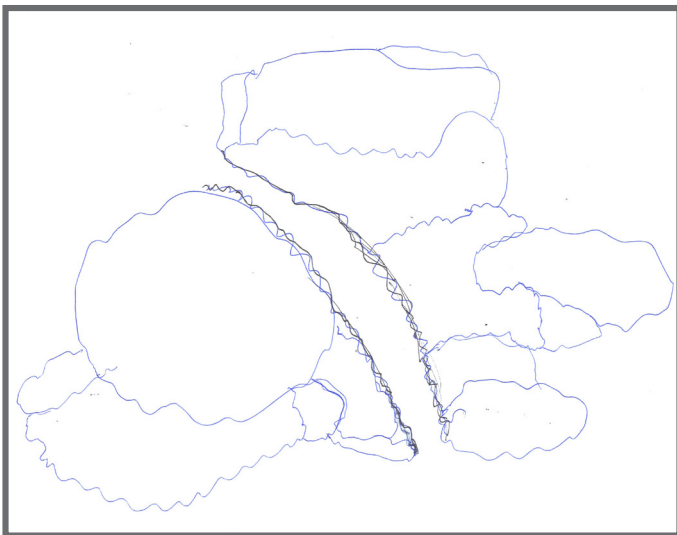
Jeder Bürger darf seine Meinung sagen und mitbestimmen. Früher hat es in Österreich auch andere Staatsformen wie Diktatur und Monarchie gegeben.

In einer Republik haben die Bürger Mitspracherecht z.B. durch Wahlen. In einer Monarchie gibt es einen Kaiser oder König als Staatsoberhaupt. Die Familie des Kaisers oder Königs herrscht im Staat. An der Spitze der Diktatur steht ein Alleinherrscher. Er lässt nur seine Meinung gelten.

Am 6. November 1918 wurde die königliche und kaiserliche Armee von Karl I aufgelöst. Der Reichskanzler wollte den Kaiser von der Abdankung überzeugen. Kaiser Karl I. hat auch wegen militärischen

Niederlagen abgedankt und die österreichische und ungarische Monarchie zerfiel. Er versuchte wenigstens die österreichische Reichshälfte weiterhin zu regieren. In der neuen Republik mussten viele Dinge wieder geordnet werden z.B. die Grenzen. Die Revolution führte am 9. November 1918 zur Ausrufung der Republik. In der Republik gab es einige Neuerungen. So auch beim Wahlrecht. Seit 1919 durften nun auch Frauen wählen. Dieser Zeitpunkt war somit das Ende der Monarchie.

Unser Comic soll das alles noch verdeutlichen. Die Bilder dazu hat Thomas (14) gezeichnet.



Zerfall der österreichischen Monarchie.



11. November 1918: Abdankung des Kaisers Karl I.



12. November 1918: Ausrufung der Republik.



1919: Erste Wahlen für Frauen.

VERFASSUNG IN ÖSTERREICH

Die Verfassung ist das wichtigste Gesetz des Staates. Darin sind viele Rechte enthalten.

Es stehen zum Beispiel Gesetze darin, an die man sich halten muss, aber auch Vorschriften wie die österreichische Fahne aussieht oder welche Sprache wir sprechen. Hans Kelsen war maßgeblich an der Gestaltung der österreichischen Bundesverfassung beteiligt. Es ist schwierig diese zu ändern. Man braucht dazu zwei Drittel der Stimmen im Nationalrat und in manchen Fällen auch zwei Drittel vom Bundesrat. Dadurch, dass wir in einer demokratischen Verfassung leben, ist das aber nicht im-

mer so. Weil bei großen Änderungen muss auch das Volk befragt werden, ob es damit einverstanden ist. In diesen Fällen darf somit nicht das Parlament alleine die Entscheidungen treffen. Alle Gesetze, die in Österreich gelten, müssen der Verfassung entsprechen. Es ist auch geschrieben, dass sich Österreich zur Neutralität bekennt und somit für Frieden sorgt. Darum müssen diese und ähnliche Anliegen von allen Österreichern eingehalten werden.



Die Verfassung, gezeichnet von Robert (12).



Hans Kelsen, gezeichnet von Robert (12).



Patricia (13), Michelle (12), Sandra (12), Carina (12), Thomas (14), Robert (12)

Quellennachweis:

Seite2:http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/eb/Bundesarchiv_Bild_183-J31345%2C_Berlin%2C_Zerst%C3%B6rung_nach_Luftangriff.jpg

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ac/Bundesarchiv_Bild_183-J28479%2C_Diez-Lahn%2C_bei_Fliegerangriff_get%C3%B6tete_Kriegsgefangene.jpg

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5c/Bundesarchiv_Bild_146-1985-083-10%2C_Anschluss_%C3%96sterreich%2C_Wien.jpg

Seite 6: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/60/Republikdenkmal_-_Ferdinand_Hanusch_von_Mario_Petrucci_nach_einem_Entwurf_von_Carl_Wollek.jpg

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

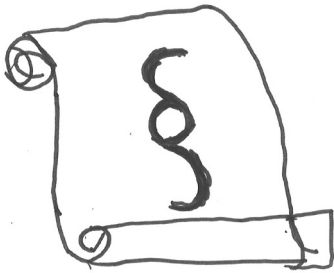
3C, HS Laßnitzhöhe, Hauptstraße 75, 8301 Laßnitzhöhe

PARLAMENT UND GESETZE

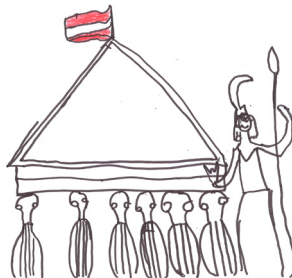
So war es und so ist es!

Das Österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Die Mitglieder des Parlaments beschließen Gesetze. Bis 1918 gab es die Monarchie, da herrschten noch Könige und Kaiser über das Land. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Österreich zur Republik und ab jetzt machen die Politiker die Gesetze im Parlament.

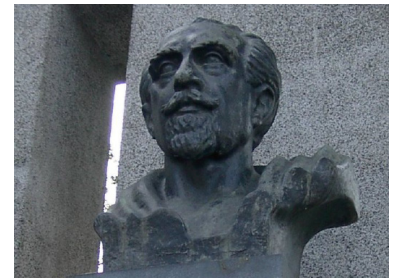
Ab 1918 erarbeitete Ferdinand Hanusch wichtige Gesetze, die teilweise noch heute gelten. Zu seinen neuen Gesetzen gehören zum Beispiel die Arbeitslosenversicherung, das 8-Stunden-Arbeitsgesetz, die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe in gewerblichen Betrieben, das Arbeiterurlaubsgesetz, die Abschaffung der Arbeitsbücher oder das Betriebsrätegesetz.



Gesetzeszeichen, gezeichnet von Sebastian.



Parlament, gezeichnet von Sebastian.



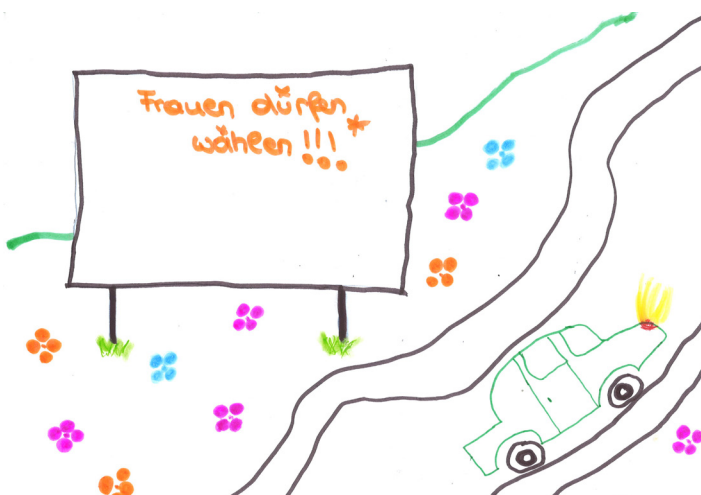
Ferdinand Hanusch.



Sebastian (14), Cello (12), David (13), Anna (12), Resi (12)

DEMOKRATIE UND WAHLEN

Einst und Heute!



Ein Wahlplakat für Frauen, gezeichnet von Resi und Anna.

Was heißt Demokratie?

Demokratie bedeutet: Herrschaft des Volkes, das heißt, dass das Volk wählen darf, wen es will!

Was heißt Wahlrecht?

Alle österreichischen Staatsbürger dürfen seit 2007 wählen, wenn sie 16 Jahre alt sind. Aber das war nicht immer so. Bis 1918 durften nur reiche und adelige Männer wählen. Im Jahr 1919 fand die erste Wahl für Männer und Frauen statt.

Am 16. Februar 1919 fanden Wahlen statt, bei denen erstmals auch Frauen zugelassen waren. Nachdem niemand genau wusste, wie Frauen wählen, widmete man sich während der Wahlwerbung besonders den Frauen.